

Heimatgeschichte:

Welche religiösen Kleindenkmäler gibt es in der ehemaligen Gemeinde Pondorf? Teil 2

(Fortsetzung von kiro 06)

Erklärung und bauliche Unterscheidung der religiösen Kleindenkmäler siehe kiro 05



Uraufnahme von 1816



Blumentepich an Fronleichnam



Hofkapelle

wo: Ringstraße 1
Errichtung: vor 1816 – im Familienbesitz seit 1843

1,47 m breit, Firsthöhe 3,65 m, Traufhöhe 2,25 m

Schauseite: Osten

Eigentum: Josef jun. Fischer

Kapelle

Rechteckiger Grundriss, gemauert und verputzt

Satteldach Flachziegel-Eindeckung

auf dem First eisernes Kreuz

Giebel- und Kranzgesims

an den Längsseiten je ein verglastes Rundbogenfenster

Rundbogen-Eingang mit schwerer zweiflügeliger Holztüre

seitlich jeweils kleines Rundbogenfenster

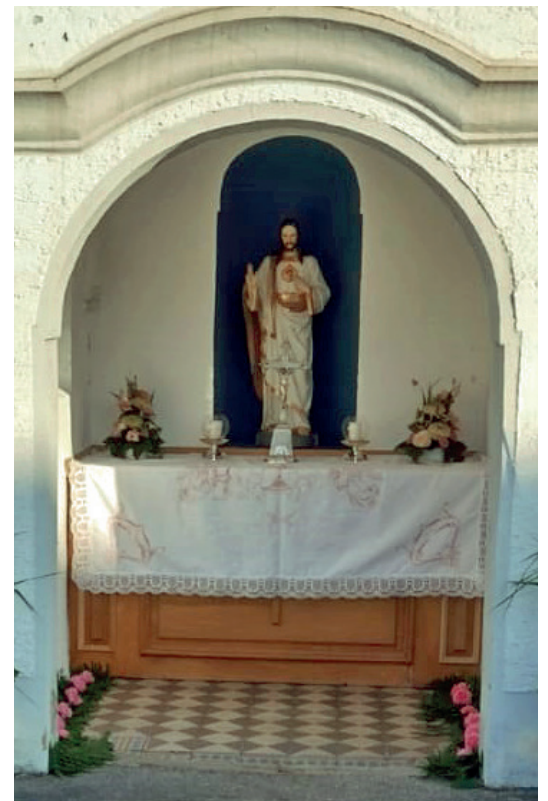
Außenputz weiß, Lisenen, Giebeldreieck, Kranzgesims, Fenster- und Türumrahmungen grau

Innen:

Decke: goldenes Emblem IHS

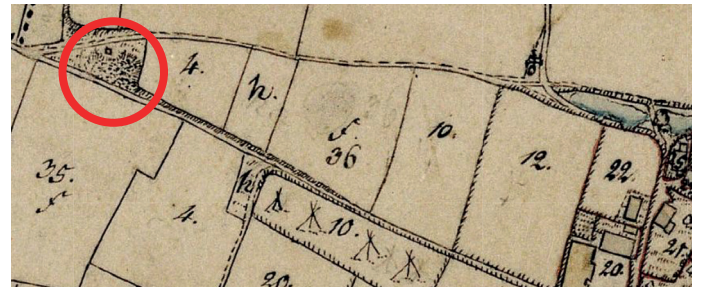
Boden: schwarze und weiße Fliesen

Altarraum: Nische 80 cm hoch mit Jesusfigur





Diese Madonna, die jetzt restauriert im Haus steht, befand sich bis ca. Mitte der 1980er Jahre in der Hofkapelle



Abgegangene Kapelle entlang der Staatstraße von Pondorf nach Niederachdorf Uraufnahme von 1816



Altarbild der abgegangenen Kapelle an der Staatsstraße Josef jun. Fischer

Die Hofkapelle wurde vor über 200 Jahren vom Eigentümer des Anwesens Pondorf 20 (ab 1979 Ringstraße 1) errichtet.

1834 war Johann Weber Eigentümer.

1843 kaufte der Altgroßvater des jetzigen Besitzers, Michael Nahmer (-1869 Bürgermeister), das Anwesen mit 46 ha.

Tochter Katharina *1829/†1901 übernahm und heiratete Michael Fischer *1820/†1869 von Stadldorf.

Hofnachfolger Michael¹ *1855/†1930 hatte mit der Brauereitochter Krescentia Wiesgrill *1868/†1938

13 Kinder (4 verstarben, 3 Söhne Priester, 1 Sohn gefallen, 2 Töchter gingen ins Kloster und Sohn Josef² *1897/†1981 übernahm das Anwesen).

Die Kapelle und ist somit seit knapp 180 Jahren bzw. in der 6. Generation im Familienbesitz Fischer. Bei der Fronleichnamsprozession ist die Hofkapelle der erste von vier Altären.

AM RANDE ERZÄHLT:

- Entlang der Staatstraße von Pondorf nach Niederachdorf stand beim ehemaligen Schuttbladeplatz³ bis Ende 19./ Anfang 20. Jh. eine weitere Kapelle, die zum Anwesen Fischer gehörte. Das Altarbild der abgegangenen Kapelle, das jetzt im Wohnhaus hängt, wurde im Napoleonischen Krieg durch Soldaten mit ihren Bajonetten durch Einstiche sichtbar beschädigt (1809 logierten französische Offiziere teilweise in Kirchroth Nr. 27, beim Bierbrauer Quirin Probst *1772).
- 1816 gehörte das Hopfenfeld am Ortsausgang von Pondorf Richtung Niederachdorf zum Anwesen Pondorf Nr. 10 (jetzt Donaugasse 1), dem Ammerbauer Josef Gei(y)er *1760 (Brauerssohn von Wörth, ab 1818 Bürgermeister von Pondorf) und M. Theresia geb. Lohr *1772 (Brauereitochter von Zeitldorn). Deren Sohn heiratete in der Brauerei Kirchroth Nr. 27 ein.
- 1907 war das Anwesen mit knapp 100 ha der einzige Großgrundbesitz⁴ in der heutigen Einheitsgemeinde Kirchroth. 1920 wurde dort der erste private Fernsprechteilnehmer im jetzigen Gemeindegebiet errichtet.

¹ 1888–1929 (41 Jahre) Bürgermeister der Gemeinde Pondorf, 1890–1928 Mitglied des Distriktrates Wörth, 1890–1928 Mitglied des Bezirkstages Regensburg, 1907–1922 Landrats-Mitglied des Kreises der Oberpfalz und von Regensburg, 1917 Verleihung des König-Ludwig-Kreuz von K. Staatsministerium des Innern für Heimatverdienste während der Kriegszeit, 1928 Verleihung einer Denkmünze vom Bayer. Staatsminister für Landwirtschaft für besondere Verdienste auf dem Gebiet der Landwirtschaft

² 1959-1969 Bürgermeister, 1970 Verleihung Titel Altbürgermeister

³ ab 1978 Bauschuttdeponie; 1987 Rekultiviert, Fl.Nr. 20/6 der Gemeinde Kirchroth

⁴ siehe kiro 04, Seite 60/61



1834 Grundstück von Nr. 20
Uraufnahme 1816



Wegkreuz

wo: zwischen Ringstraße 5 und 5 a
Errichtung: vor 1816 – im Familienbesitz seit 1843
Versetzung: ca. 1975

Gesamthöhe: 4,60 m x 1,60 m breit
Schauseite: Osten
Eigentum: Josef jun. Fischer

Holzkreuz mit Bogendach

an Eisenschiene befestigt
halbkreisförmig gebogenes Kupferblechdach
Corpus Christi im Viernageltypus (Füße parallel angeordnet)
vergoldet 180 cm hoch x 115 cm breit
INRI-Tafel vergoldet

Ursprünglicher Standort war am Ortsrand auf dem schräg gegenüberliegenden Grundstückseck - links neben Weggabelung am Altweg Pondorf-Zinzendorf, 50 m außerhalb des Ortsrands. Vor über 200 Jahren errichtet - der Errichtungsgrund ist unbekannt. Dieses Grundstück gehörte im Jahr 1834 zu Hausnr. 20 (ab 1979 Ringstraße 1) Johann Weber. 1843 ging mit dem Verkauf des Anwesens das Grundstück auf Michael Nahmer, den Altgroßvater des jetzigen Besitzers (siehe Ausführungen auf Seite 52). Aufgrund der Änderung der Straßenführung wurde das Kreuz, das früher einen Blechkorpus hatte, versetzt. 2013 Holzkreuz erneuert (Korpus und INRI-Tafel sind aber original verblieben).

AM RANDE ERZÄHLT: 1991 Ausweisung Baugebiet "Ammerbreite" mit 10 Wohnparzellen; 1979 Neubau Feuerwehrhaus



alle Kleindenkmäler um 1816 Uraufnahme von 1816



Steinkreuz

wo: westlicher Ortsausgang, rechte Abzweigung nach 350 m links in der Kurve (Gemarkung Niederachdorf)

Errichtung: 1993/94 – seitdem im Familienbesitz

Gesamthöhe: 2,03 m
 Schauseite: Nord-Osten
 Eigentum: Josef jun. Fischer

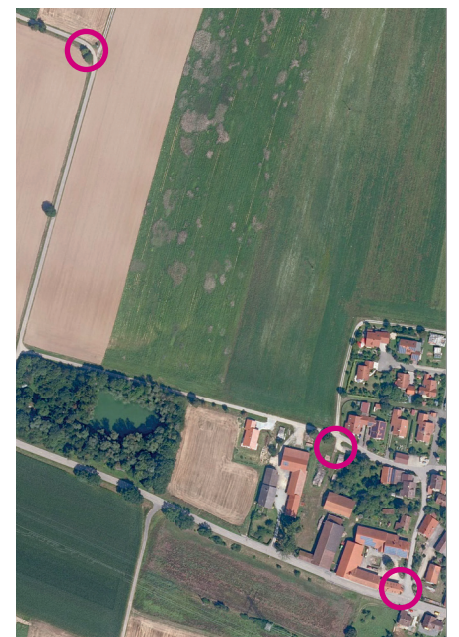
Monolithischer Granitstein in Kreuzform

Kreuz 1,23 m hoch x 65 cm breit
 Corpus Christi im Dreinageltypus 60 cm hoch x 43 cm breit aus Bronze
 INRI-Tafel aus Bronze
 zweistufiger Granit-Quaderstein 80 cm hoch x 76 cm breit mit dunkler Marmortafel mit heller Inschrift
 „GOTT SCHÜTZE UNSERE FLUREN, ERR. J. FISCHER“

Errichtet vor 30 Jahren durch Josef Fischer sen.
 Im Juni 1994 geweiht durch BGR Albert Fischer¹ *1908/+1999

AM RANDE ERZÄHLT:

- 1816 stand 60 m südöstlich davon, direkt an der Gemeindegrenze, am Feld-Eck ein Kreuz. Da an dieser Stelle kein Weg vorbeiführte, ist davon auszugehen, dass das Kreuz aufgrund eines Unglücks aufgestellt wurde.
- Der Bau des heutigen Wegs erfolgte aufgrund dem Bau der Autobahn A3 (1978-1984) und bzw. der Flurbereinigung.



„Fischer“-Kleindenkmäler 2022

¹ Onkel von Josef Fischer sen.



Hofkreuz

wo: Donaugasse 1
 Errichtung: ca. 1980/83 durch Lohmeier

Gesamthöhe: 2,40 m
 Schauseite: Süden
 Eigentum: Beil

Holzkreuz mit Rückwand und Satteldach

Rückseite mit senkrecht angeordneten Brettern verkleidet
 Corpus Christi aus Holz bemalt 60 cm hoch x 50 cm breit
 INRI-Tafel

Vor ca. 40 Jahren errichtet vom damaligen Eigentümer Siegfried Lohmeier an der südwestlichen Grundstücksgrenze nach Grundstücksvermessung aufgrund Flurbereinigung wegen des Donauausbaus (1981-99). Seitlich wurden zwei Linden gepflanzt. Der Corpus Christi war evtl. vom Dachboden.
 2020 erneuert

Im Gemeindeteil Pondorf sind insgesamt 11 religiöse Kleindenkmäler:

- 1 Kapelle
- 2 Breitpfeiler
- 1 Steinkreuz
- 2 Holzkreuze
- 1 Arma Christi-Kreuz
- 1 Statue
- 1 Kriegerdenkmal mit Gedenkkreuz
- 1 Heimatdenkmal
- 1 Friedhofskreuz

Petra Luttner ■